

# **Bezahlbares Wohnen für alle.**



Entwurf des wohnungspolitischen  
Programms von der Kandidatin für die  
Oberbürgermeisterinnen-Wahl 2027

## **Dr. Skadi Jennicke**

**Die Linke**



## **Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,**

Wohnen ist die zentrale soziale Frage unserer Stadt und sie ist mir persönlich wichtig: Ich zähle selbst zu den 87 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger, die zur Miete wohnen. Und deshalb weiß ich auch, dass der angespannte Wohnungsmarkt immer mehr Menschen stark belastet; besonders die steigende Mietbelastung bereitet vielen Haushalten nicht erst seit gestern große Sorge.

Vom Bayerischen Bahnhof bis hin zum Eutritzscher Freiladebahnhof. In Leipzig liegen viele Wohnbauprojekte brach. Über 8.000 Wohnungen sind baurechtlich genehmigt, aber werden nicht gebaut. Bis 2030 benötigt Leipzig 17.500 neue Wohnungen.

Diese fatale Entwicklung hat maßgeblich mit der verfehlten Wohnungspolitik auf Bundes- und Landesebene zu tun. Die kommunalen Handlungsmöglichkeiten sind begrenzt. Seit vielen Jahren kämpfen wir als Die Linke konsequent gegen die Wohnungsnot in Leipzig. Wir stärken die Rechte von Mieterinnen und Mietern, implementieren Kontrollmechanismen in der Verwaltung und unterstützen gemeinwohlorientierte Träger bei der Herstellung von Wohnraum. Wir müssen aus der Defensive heraus und unseren Wohnraum endlich selbst gestalten. Unter dem Motto „Bezahlbares Wohnen für alle“ haben wir daher ein eigenständiges Wahlprogramm zu diesem zentralen Lebensbereich entwickelt.

**Mit herzlichen Grüßen**

**Ihre Dr. Skadi Jennicke**

# ***Amt für bezahlbares Wohnen***

Ich schaffe möglichst schnell ein Amt für bezahlbares Wohnen. Darin bündeln wir unsere kommunalen Werkzeuge zum Mieterschutz, bauen Bearbeitungsrückstände ab und bekämpfen rechtswidrige Mietpraktiken u.a. durch eine Mietpreisprüfstelle konsequent. Die Task Force soll mit bis zu 30 Stellen ausgestattet werden.

## **Mietwucher**

Überhöhte Mieten sollen systematisch erfasst und konsequent geahndet werden. Derzeit bearbeitet eine einzige Person 541 Verdachtsfälle von Mietwucher (Stand Ende August 2026).

## **Zweckentfremdung**

Seit dem 1. September 2026 fallen über 750 überwiegend als Ferienwohnung genutzte Wohnungen aus einer Übergangsfrist heraus. Durch konsequente Kontrolle wollen wir diesen Wohnraum wieder den Leipzigerinnen und Leipzigern zugänglich machen.

## **Mietenberatung**

Probleme bei der Miete sind oft komplex und belasten Menschen nicht nur im Geldbeutel. Zivilgesellschaftliche Beratungsstellen sind ausgelastet oder kostenpflichtig. Wir wollen diese Mietenberatungen deutlich

stärken und ergänzen um kommunale Werkzeuge beispielsweise bei der Aufklärung zum Mietrecht oder der Implementierung eines Rechtsbeistandes bei Räumung.

## **Soziale Erhaltungssatzung**

Verstöße in unseren Erhaltungssatzungsgebieten müssen zügig geahndet werden. Außerdem möchten wir die Ausweitung von Milieuschutzgebieten weiterhin prüfen und vorantreiben.

Die Neu- bzw. Umstrukturierung eines Amtes wird eng mit den dort beschäftigten Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern abgestimmt. Niemand muss um seine Stelle fürchten. Wir wollen unsere Verwaltung stärken, Verantwortungsbereiche erweitern und Überlastung abbauen.

## **2 Sozial bauen**

Leipzig braucht eine Offensive im Sozialwohnungsbau. Durch eine kooperative Baulandentwicklung möchte ich das Planungsrecht stärker an eine verbindliche Quote von 50 Prozent für geförderten Wohnungsbau koppeln und so auch auf privaten Flächen mehr dauerhaft bezahlbaren Wohnraum schaffen. Ziel ist eine Verdopplung des Sozialwohnungsbaus auf 1.000 Wohneinheiten jährlich. Damit könnten von 2029 bis 2034 rechnerisch bis zu 6.000 Sozialwohnungen entstehen.

## **3 LWB stärken**

Aufgrund hoher Sanierungsaktivitäten im eigenen Bestand, hohen Erwartungen im Neubau und steigenden Kosten im Baugewerbe erhöht die LWB ihre Mieten flächendeckend, um Investitionen tätigen zu können. Für die Mieterinnen und Mieter geht das zu schnell und belastet ihre Geldbeutel zu stark. Die LWB darf kein Treiber des Mietspiegels werden.

Damit mehr günstige Wohnungen gebaut werden können, stärke ich die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft. Wir kämpfen für ein Landesprogramm nach dem Vorbild Mecklenburg-Vorpommerns, mit dessen Hilfe die DDR-Altschulden in Höhe von rund 100 Mio. Euro der LWB abgebaut werden sollen. Die damit freiwerdenden Mittel erweitern den finanziellen Spielraum für neue Bauvorhaben erheblich.

Darüber hinaus möchte ich mich durch die Aufnahme einer Mietervertretung in den Aufsichtsrat, weiter für die Demokratisierung der LWB einsetzen.

## **4 Bodenfonds einrichten**

Ich richte einen revolvierenden Bodenfonds ein und beginne gleichzeitig mit einer aktiven Bodenvorratshaltung. Die Stadt soll Grundstücke halten und damit die Grundlage für künftige Neubauprojekte auf städtischem statt auf privatem oder spekulativem Grund schaffen. Städtische Grundstücke dürfen grundsätzlich nicht einfach an den Höchstbietenden verkauft werden. So bleibt der Boden langfristig für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung verfügbar. Im Einzelfall sollen Verkäufe von Flächen, beispielsweise in Gewerbegebieten, nur nach Ratsbeschluss möglich sein. Die Erlöse aus den Pachtverträgen und einzelnen Verkäufen kommen dem kommunalen Fonds zu Gute und werden langfristig für neue Ankäufe genutzt.

## **5 Genossenschaften fördern**

Vom Hausprojekt zur Seniorinnen- und Senioren-WG, bis hin zum Wagenplatz: Wohnen in Leipzig hat viele Gesichter. Ich stärke deshalb das städtische Engagement für genossenschaftliche Projekte, vergebe kommunale Bürgschaften, fördere Genossenschaften bei der Grundstücksvergabe und bewerben die Nutzung von Nachrangdarlehen. So wird nicht nur bestehender Wohnraum geschützt, sondern auch mehr Raum für selbstbestimmte und gemeinschaftliche Wohnformen geschaffen. Städtische Grundstücke sollen grundsätzlich im Erbbaurecht vergeben werden. Dadurch bleibt der Boden dauerhaft in kommunaler Hand, während auf ihm bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Das Erbbaurecht verhindert, dass öffentliche Grundstücke nach ihrer Vergabe einfach weiterverkauft und zum Gegenstand weiterer Spekulation werden. Seine Wirkung ist besonders groß in Verbindung mit dem Bodenfonds und einer bevorzugten Vergabe an gemeinwohlorientierte und genossenschaftliche Projekte.

## **6 Bestand aktivieren**

Die Geduld der Leipzigerinnen und Leipziger mit jahrzehntelangem Leerstand ist erschöpft. Bezahlbarer Wohnraum kann nicht nur durch Neubau entstehen. Deshalb möchte ich Belegungsrechte im bestehenden Wohnungsbestand ankaufen und damit zusätzliche gebundene Wohnungen sichern. Ein kommunales Leerstandsregister soll leerstehende Wohnungen systematisch erfassen, um Eigentümerinnen und Eigentümer gezielt sanktionieren zu können, damit diese Wohnungen wieder dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehört auch die aktive Anwendung von Modernisierungs- und Instandhaltungsgeboten. Auch das Instrument der Ersatzvornahme muss endlich konsequent ein- und umgesetzt werden.

Ergänzend schaffe ich eine Leipziger Wohnungstauschbörse mit Mietgarantie, damit größere Wohnungen besser für Familien verfügbar werden und kleinere Haushalte in passendere Wohnungen wechseln können.

## **7 Obdachlosigkeit bekämpfen**

Niemand soll in Leipzig ohne ein eigenes Zuhause bleiben müssen. Die Obdachlosigkeit muss schrittweise überwunden werden. 2024 gab es in Leipzig 605 Zwangsräumungen. Ich baue „Housing First“ deutlich aus und unterstütze Menschen dabei, dauerhaft in einer eigenen Wohnung zu leben. Auch die Verdrängungsdynamik im öffentlichen Raum muss beendet werden. Wer Menschen von einem Ort vertreibt, muss alternative Unterkünfte anbieten.

## **8 Freiräume ermöglichen**

Leipzigerinnen und Leipziger brauchen nicht nur gute Wohnungen, sondern auch lebendige und lebenswerte Stadtteile. Deshalb sichere und erweitere ich Grünflächen und Freiräume. Sie sollen nicht unter dem Druck des Immobilienmarktes schrittweise verschwinden. Eine soziale und klimagerechte Wohnungspolitik muss deshalb immer auch den Erhalt der öffentlichen Freiräume und der Lebensqualität in der Stadt mitdenken. Gerade in den Ballungsräumen ist der Nutzungsdruck auf Freiflächen groß. Gleichzeitig bleiben viele Grundstücke ungenutzt. Ich werde Lebensqualität auch vor der Haustür sichern und Zwischennutzungen ermöglichen.

## **9 Sachsen in die Pflicht nehmen**

Die Stadt Leipzig kann die Wohnungsnot nicht allein lösen. Deshalb fordere ich vom Freistaat Sachsen eine nachhaltige Aufstockung der Wohnraumförderung, damit mehr geförderte Wohnungen gebaut werden können. Die Wohnraumförderung des Landes kann zu einem der größten Hebel für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums werden, liegt aber außerhalb der unmittelbaren kommunalen Entscheidungshoheit. Ich werde deshalb meine Möglichkeiten nutzen, um eine deutlich stärkere Unterstützung durch den Freistaat einzufordern.

Seit Jahren fordern Kommunen wie Leipzig oder Dresden vergeblich den Erlass einer Umwandlungsverordnung in Städten mit angespannten Wohnungsmarkt, in der die Aufteilung von Miet- in Eigentumswohnungen unter Genehmigungsvorbehalt gestellt wird. Die Landesregierung muss sich endlich bewegen und Mieterinnen und Mieter besser schützen.

## **10 Mietrecht reformieren**

Bezahlbares Wohnen braucht auch bessere Regeln auf Bundesebene. Ich fordere eine wirksame Mietpreisbremse, die Abschaffung von Indexmieten und stärkere Einschränkungen bei Eigenbedarfskündigungen. Dazu gehört auch die Einführung eines Mietendeckels in angespannten Wohnungsmärkten, der durch kommunale Satzungen an jeweilige Bedürfnisse angepasst werden kann sowie eine steuerliche Gemeinnützigkeit für den Wohnungsbau und ein Verbot von Möblierungszuschlägen als Instrument zur Umgehung von Mietbegrenzungen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass diese Reformen auf Bundesebene umgesetzt werden, damit Mieter:innen auch langfristig vor überhöhten Mieten und Verdrängung geschützt werden.

*Die endgültige Beschlussfassung zu diesem Programm erfolgt auf dem Stadtparteitag der Leipziger Linken am 28. November 2026. Hinweise, Ergänzungsvorschläge und sonstige Wortmeldungen dazu bitte über die Webseite*

**skadijennicke.de**

**Leipzig 2027–2034 gemeinsam.**

Ihre Dr. Skadi Jennicke

